



Christian Nimtzt  
www.nimtzt.net // lehre@nimtzt.net

### Grundfragen der Erkenntnistheorie

#### Kapitel 5: Rechtfertigung 2 – Kohärentismus

-1-



### Programm

- §1 Ein Einwand gegen den Fundamentalismus
- §2 Die Kohärenztheorie der Rechtfertigung
- §3 Die drei Grundprobleme des Kohärenztheorie
- §4 BonJours Antworten
- §5 Die Probleme gelöst?

-2-



### 1. Ein Einwände gegen den Fundamentalismus

Um den Rechtfertigungsregress zu stoppen nimmt der Fundamentalist an, es gebe bestimmte Überzeugungen – z.B. evidente und unkorrigierbare Überzeugungen –, die ihre eigene Rechtfertigung garantieren.

In diesen Überzeugungen ist man unmittelbar gerechtfertigt ist, ohne irgendeinen Grund angeben zu müssen. Jeder Grund, den man angibt, ist dazu völlig irrelevant – selbst wenn man eine solche Überzeugung aus unsinnigen Gründen hat, ist sie gerechtfertigt.

Unserem alltäglichen Rechtfertigungsbegriff zufolge ist immer legitim ist, zu fragen: Warum glaubst du das?

- ➔ Es scheint generell keine Überzeugungen zu geben, bei denen es grundsätzlich sinnlos oder illegitim wäre, nach weiteren Gründen zu fragen.

-3-



### 1. BonJours Problem

(Dieses Problem entsteht nur für empirische Basisüberzeugungen.)

Nehmen wir an, Ü sei eine beliebige empirische Basisüberzeugung.

Dann ist es unplausibel anzunehmen, dass Ü überhaupt keiner Rechtfertigung bedarf. Denn Ü könnte – im Gegensatz z.B. zu logischen und analytischen Überzeugungen – durchaus falsch sein. Woher kann diese Rechtfertigung kommen?

Die plausibelste Antwort: Von der entsprechenden introspektiven Sinneserfahrung.

-4-

## 1. BonJours Problem



### Dilemma

**Entweder** die entsprechende introspektive Sinneserfahrung hat selbst Überzeugungscharakter. Dann ist Ü keine wirkliche Basisüberzeugung, da sie in diesem Fall durch eine andere Überzeugung gestützt wird.

**Oder** die entsprechende introspektive Sinneserfahrung hat keinen Überzeugungscharakter. Dann ist nicht zu sehen, wie sie Ü stützen kann, da dann zwischen ihr und Ü keinerlei inferentielle Beziehungen bestehen.

**BonJours Konsequenz:** Die für den Fundamentalismus wesentliche Unterscheidung zwischen basalen und nicht-basalen Überzeugungen ist nicht haltbar. Wir brauchen ein ganz anderes Bild von Rechtfertigung als die Baumstruktur des Fundamentalismus.

-5-

## 2. Die Kohärenztheorie der Rechtfertigung



1. Rechtfertigung hängt **immer** von Gründen ab. Es gibt zwar Überzeugungen, die wir nicht deshalb haben, weil wir sie aus anderen Überzeugungen – deduktiv oder induktiv – abgeleitet haben. Aber im Hinblick auf Rechtfertigung sind alle Überzeugungen gleich.
  2. Rechtfertigung besteht darin, dass diese Gründe ein geschlossenes kohärentes System bilden.
- ➔ **Eine Überzeugung ist genau dann gerechtfertigt, wenn sie Element eines maximal kohärenten Systems von Überzeugungen ist.**

-6-

## 2. Die Kohärenztheorie – das Regress- und Zirkelproblem



Auch der Kohärenztheoretiker führt doch zur Rechtfertigung einer Überzeugung andere, stützende Überzeugungen an. Führt das nicht wie gehabt in einen Regress oder Zirkel?

**Nein.** Das Regress- bzw. Zirkelproblem kann für den Kohärenztheoretiker gar nicht entstehen. Denn für ihn besteht Rechtfertigung nicht in der Rückführung von Überzeugungen auf andere Überzeugungen, für die sich selbst wieder die Frage der Rechtfertigung stellt.

Für ihn besteht Rechtfertigung vielmehr im Nachweis, dass die zu rechtfertigende Überzeugung zu einem kohärenten System von Überzeugungen gehört. Um dies zu zeigen, führt er im Einzelfall andere Überzeugungen an.

**Anders ausgedrückt:** Für den Kohärentisten hat Rechtfertigung keine Baumstruktur. Rechtfertigung ist holistisch★.

-7-

## 2. Die Kohärenztheorie – Was ist Kohärenz?



**K Eine Überzeugung ist genau dann gerechtfertigt, wenn sie Element eines maximal kohärenten Systems von Überzeugungen ist.**

**Frage:** Was ist **Kohärenz**? Was zeichnet ein maximal kohärentes Überzeugungssystem aus?

**Erste Antwort:** Ein System von Überzeugungen ist kohärent, wenn es keine Widersprüche enthält, d.h. wenn es konsistent★ ist.

**Problem:** Konsistenz allein ist sicher nicht ausreichend. Denn aus der Logik weiß man, dass es beliebig viele konsistente Mengen von Überzeugungen gibt.

-8-

## 2. Die Kohärenztheorie – Was ist Kohärenz?



**Zweite Antwort** (Aune, Harman, Sellars, u.a.): Ein System von Aussagen ist kohärent, wenn es nur Aussagen enthält, die entweder die beste Erklärung anderer Aussagen des Systems darstellen oder durch Aussagen der ersten Art erklärt werden.

Ein System ist maximal kohärent, wenn in ihm so viel wie möglich erklärt wird und nur so viel wie nötig unerklärt bleibt.

Grundlage von Kohärenz ist hier also das, was heute allgemein **„Schluss auf die beste Erklärung“** (*inference to the best explanation*) genannt wird.

Schlüsse auf die beste Erklärung sind im Alltag und in den Wissenschaften sehr häufig – auf jeden Fall viel häufiger als ‚normale‘ induktive (oder gar deduktive) Schlüsse.

-9-

## 2. Schlüsse auf die beste Erklärung



- Wenn wir auf einer verlassenen Insel eine Inschrift finden, dann schließen wir, dass schon einmal Menschen auf dieser Insel waren.
- Wenn sich nach einem Einbruch im Garten zwei frische Fußspuren unterschiedlicher Größe finden, dann schließen wir, dass mindestens zwei Personen beteiligt waren.
- Wenn wir eine Person S sehen, die sich verletzt hat und die sich jetzt windet und stöhnt und die sich auch sonst so verhält wie jemand, der starke Schmerzen hat, dann schließen wir, dass S tatsächlich starke Schmerzen hat.
- Wenn im Keller die Vorräte angeknabbert sind und überall kleine Kotbällchen herumliegen, schließen wir, dass es dort Mäuse gibt.

-10-

## 2. Schlüsse auf die beste Erklärung



- Wenn sich chemische Elemente bei entsprechenden Reaktionen immer in festen Proportionen zu neuen Stoffen verbinden, schließen wir, dass diese Elemente aus Atomen bestehen und dass jedes Molekül des neuen Stoffs aus einer festen Anzahl von Atomen der Ausgangselemente besteht.

[John Dalton (\*1766, †1844) entdeckte das Gesetz der multiplen Proportionen und führte damit die Atomtheorie endgültig in die Chemie ein.]

- Wenn sich bei der Beobachtung eines Planeten immer wieder systematische Abweichungen von den vorausgerechneten Orten ergeben, dann schließen wir, dass es einen weiteren Himmelskörper gibt, der eine Gravitationskraft auf diesen Planeten ausübt.

[Der Planet Neptun wurde 1846 von Johann Gottfried Galle (\*1812, †1910) entdeckt, nachdem seine Existenz aufgrund der Störung, die er auf die Bahn des Uranus ausübt, von Urbain Le Verrier (1811\*, †1877) vorhergesagt worden war.]

-11-

## 3. Die drei Grundprobleme der Kohärenztheorie



### A Das Problem alternativer und inkompatibler maximal kohärenter Überzeugungssysteme.

„Kohärenz wird nie ausreichen, um ein System von Meinungen auszuwählen, denn es wird immer viele andere alternative, inkompatible Systeme von Meinungen geben, die genauso kohärent sind und folglich nach der KTEW genauso gerechtfertigt sind.“

-12-

### 3. Die drei Grundprobleme der Kohärenztheorie



#### B Das Problem des Inputs von der Welt.

„Gemäß der KTEW werden empirische Meinungen nur gerechtfertigt mittels der Beziehung zu anderen Meinungen und zu dem System von Meinungen; an keiner Stelle spielt irgendeine Beziehung zur Welt eine Rolle. Aber das bedeutet, dass das angebliche System des empirischen Wissens von allem Input aus der Welt ausgeschlossen ist. Ein solches in sich selbst geschlossenes System von Meinungen kann nicht empirisches Wissen konstituieren.“

D.h.: Für unser empirisches Wissen sind Beobachtungsüberzeugungen ausgezeichnet. Aber die Kohärenztheorie behandelt Wahrnehmungsüberzeugungen gar nicht als in irgendeiner Hinsicht besonders.

-13-

### 3. Die drei Grundprobleme der Kohärenztheorie



#### C Das Problem des Zusammenhangs von Kohärenz und Wahrheit.

„Eine adäquate Erkenntnistheorie muss (...) [zeigen], dass Rechtfertigung ... wahrheitsfördernd ist, so dass jemand, der gerechtfertigte Meinungen sucht, wenigstens wahrscheinlich wahre findet.“

(BonJour, L. (1976) *The Coherence Theory of Empirical Knowledge. Philosophical Studies* 30. Dt. in Bieri 1987, 247.)

„Wer es ernst meint mit der Kohärenz als alleinigem Kriterium der Wahrheit, muss beliebig erdichtete Märchen für ebenso wahr halten wie einen historischen Bericht oder die Sätze in einem Lehrbuch der Chemie, wenn nur die Märchen so gut erfunden sind, dass nirgends ein Widerspruch auftritt.“ (Schlick, M. (1934) *Über das Fundament der Erkenntnis. Erkenntnis* 4, 86)

-14-

### 4. BonJours Kohärentismus – Grundidee (1)



#### BonJours erste Idee

Auch spontane Beobachtungsüberzeugungen können und müssen durch andere Überzeugungen gerechtfertigt werden.

#### Ein Beispiel

Wenn ich durch Wahrnehmung zu der Überzeugung komme, dass vor mir auf dem Tisch ein Buch liegt, wie würde ich diese Überzeugung rechtfertigen?

-15-

### 4. BonJours Kohärentismus – Grundidee 1



Wahrscheinlich würde ich drei Dinge anführen

1. Ich habe diese Überzeugung durch Hinsehen, also durch visuelle Wahrnehmung gewonnen.
2. Die Umstände waren günstig: Die Lichtverhältnisse waren gut; meine Augen funktionierten normal; es lagen keine störenden Einflüsse vor.
3. Es ist im Hinblick auf mich (und auch auf viele andere Menschen) ein wahres Gesetz, dass meine spontanen visuellen Meinungen unter solchen Bedingungen bzgl. mittelgroßer physikalischer Gegenstände in hohem Maße verlässlich, d.h. sehr wahrscheinlich wahr sind.

-16-

#### 4. BonJours Kohärentismus – Grundidee 2



##### BonJours zweite Idee

Überzeugungssysteme sind nicht statisch, sondern verändern sich ständig unter anderem aufgrund neuer Wahrnehmungsüberzeugungen.

Brauchbare Überzeugungssysteme müssen also in der Lage sein, diese spontanen Wahrnehmungsüberzeugungen sinnvoll zu integrieren („**Beobachtungsforderung**“).

Dabei werden Wahrnehmungsüberzeugungen in der Regel jedoch nicht einfach additiv hinzugefügt. Sie können auch die Umbildung oder die Aufgabe von Teilen des Systems erzwingen – entweder, weil die Meinung, die durch Beobachtung verursacht wurde, direkt mit einer oder mehreren Meinungen in dem System inkonsistent ist, oder weil eine solche Änderung die gesamte Kohärenz des Systems erhöhen würde.

Auf der anderen Seite kann eine neue Wahrnehmungsüberzeugung aus ähnlichen Gründen aber auch abgelehnt werden, z.B. wenn sie eine zu große Änderung zentraler Grundannahmen nach sich ziehen würde.

-17-

#### 5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand A



Wenn wir annehmen, dass es zu einem Zeitpunkt  $t$  zwei gleich kohärente Systeme von Überzeugungen gibt, die die beiden genannten Schemata beinhalten, dann ist es zumindest unwahrscheinlich, dass beide Systeme kohärent bleiben, wenn immer neue Wahrnehmungs-Inputs integriert werden müssen.

-18-

#### 5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand B



„Im Lichte der Diskussion über Beobachtung sollte nun klar sein, dass die KTEW Input aus der Welt in das kognitive System zulassen kann (...) Die Welt wirkt auf das System von Erkenntnissen, indem sie kognitiv spontane Meinungen verschiedener Art verursacht, aber diese Meinungen werden nur innerhalb des Systems nach den oben angegebenen Grundsätzen gerechtfertigt oder begründet. Und jede Art von kausaler Wirkung der Welt, die in der Lage ist, solche Meinungen auf eine verlässliche Weise hervorzubringen, ist, im Prinzip wenigstens, in der Lage, als eine Art von Beobachtung gerechtfertigt zu werden.“ (257)

-19-

#### 5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand C



Wie kann man zeigen, dass das Streben nach immer größerer Kohärenz wahrheitsfördernd ist?

**BonJour:** Nehmen wir an, wir haben zu einem Zeitpunkt  $t$  ein kohärentes Überzeugungssystem, das die Beobachtungsforderung erfüllt, von dem wir aber annehmen, dass es nicht mit der Realität übereinstimmt.

Dann ist es unwahrscheinlich, dass dieses System kohärent bleibt, wenn es nicht in Richtung auf eine größere Übereinstimmung mit der Realität revidiert wird.

-20-

5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand C



**Begründung**

Wenn die mangelnde Übereinstimmung **Beobachtungstatsachen** betrifft, dann werden entsprechende Beobachtungen Inkohärenzen erzeugen und daher Revisionen erzwingen. Wenn bei diesen Revisionen die Beobachtungsforderung nicht verletzt wird, wird sich das System dabei in Richtung auf eine größere Übereinstimmung mit der Realität bewegen.

Wenn die mangelnde Übereinstimmung **nicht-beobachtbare Teile der Welt** betrifft, dann gibt es zwei Möglichkeiten

-21-

5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand C



**Ersten:** Diese Teile haben Wirkungen auf die beobachtbaren Teile der Welt.

In diesem Fall gilt: „(...) wenn genügend Aspekte der Welt beobachtbar sind und wenn die nicht-beobachtbaren Aspekte der Welt genügend kausale Wirkung auf die beobachtbaren haben, [dann wird] eine vollkommen kohärente Erklärung der beobachtbaren Aspekte auf lange Sicht zu Theorien über die nicht beobachtbaren Aspekte führen.“ (263)

**Zweitens:** Diese Teile haben keine Wirkungen auf die beobachtbaren Teile der Welt.

In diesem Fall versagen alle Rechtfertigungstheorien.

-22-

5. Die Probleme gelöst? – Zum Einwand C



**BonJours Fazit**

„Es ist in hohem Maße unwahrscheinlich, wenn auch nicht unmöglich, dass ein kognitives System, das mit der Welt nicht übereinstimmt und das die Beobachtungsforderung erfüllt, kohärent wäre und unter dem Einfluss neuer Beobachtungen kohärent bleiben würde, wenn es nicht in Richtung auf eine größere Übereinstimmung mit der Welt revidiert würde.“ (264)

-23-